

EDITORIAL



Bernd Wienig

Liebe Kundinnen und Kunden, zukunftsweisende Projekte standen 2009 bei der Heidewasser GmbH an. Wir haben unser Unternehmen umstrukturiert, um die einzelnen Abteilungen und Außenstellen noch effizienter und kundenfreundlicher zu gestalten. Eine weitere Weiche wurde in puncto Personalanpassung gestellt. Mit Blick auf das Jahr 2012 „verschlanken“ wir uns sozial verträglich dadurch, dass uns Mitarbeiter altersbedingt verlassen oder einvernehmlich Aufhebungsverträge unterschreiben.

2010 warten neue Herausforderungen auf uns. Unter anderem werden wir unsere Meisterbereiche in Zerbst/Anhalt, Möckern und Haldensleben umorganisieren, sodass wir noch mehr Service anbieten können. Denn auch künftig möchten wir unseren Kunden ein guter Dienstleister sein. In diesem Sinne übermittle ich Ihnen die besten Wünsche für ein aussichtsreiches Jahr 2010!

**Bernd Wienig
Geschäftsführer
Heidewasser GmbH**



Umzug mit Zwischenstopp

Nicht nur privat muss man manchmal umziehen – auch beruflich. Die Anlagenmechaniker André Kauert (links) und Steffen Lönning (rechts) tragen Kartons und Möbel in das Gebäude am Zerbster Amtsmühlenweg 93. Hier zieht der ortsansässige Meisterbereich Trinkwasser der Heidewasser GmbH für ca. zwei Jahre als Übergangslösung ein.

Fortsetzung Seite 8

Heilung nach schmerzlicher Diagnose

Generalentwässerungsplan für Zerbster Kanalnetz – erste Sanierungen 2010

Seit 2006 wurde das Kanalsystem der Stadt Zerbst/Anhalt Kilometer für Kilometer auf Schäden überprüft. Nun steht das Ergebnis fest: 35% der unterirdischen Entsorgungstrasse befinden sich in sehr schlechtem Zustand.

Im kommenden Jahr starten in Zerbst/Anhalt die ersten Bauprojekte im Rahmen des Generalentwässerungs-

planes des AWZ Elbe-Fläming. Für die Mängel am Abwassersystem gibt es schwerwiegende Gründe: Teile des Zerbster Kanalnetzes sind mehr als 110 Jahre alt, 1897 entstanden die ersten Abschnitte. Neben der Abnutzung über all die Zeit wurde das System im Zweiten Weltkrieg durch Bombardierung zerstört. Zu DDR-Zeiten trat die Sanierung in den Hintergrund. Nun setzt der Abwasser- und Was-

serzweckverband Elbe-Fläming (AWZ) alles daran, die Defizite zu beseitigen. „Basis dafür ist eine Bestandsaufnahme. Vor drei Jahren begannen Spezialfirmen damit, jeden einzelnen Abschnitt des rund 52 Kilometer langen Schmutzwasserkanalnetzes zu inspizieren“, erklärt Günter Kantner, Leiter der Ingenieurdienste der Heidewasser GmbH. Das Versorgungsunternehmen ist der Betriebsführer des AWZ.

Was die dafür eingesetzten Kameras aufnahmen, war meist nicht erfreulich: eindringendes Grundwasser, Risse, Scherbenbildung, Wurzeleinwuchs und Löcher in den Rohrwänden sind nur einige Diagnosen. Anhand einer detaillierten Auswertung erstellte ein Planungsbüro den Generalentwässerungsplan und benannte fünf Zustandsklassen (siehe Grafik auf S. 6).

Fortsetzung auf Seite 6

LANDPARTIE

Fast 100 Jahre hat er treu seinen Dienst getan: der Zerbster Wasserturm. An der heutigen Adresse Weizenberge 60 wurde er 1894 erbaut und blieb bis 1994 in Betrieb. Der imposante Bau versorgte anfangs ausschließlich die Stadt mit Trinkwasser, später auch die umliegenden Gemeinden. Seit 15 Jahren steht der denkmalgeschützte Turm, der sich im Eigentum der Stadt befindet, leer. Um zu verhindern, dass er verfällt, hat sich jüngst ein Verein gegründet. „Unser Ziel ist, den Turm wieder in

Förderverein für Wasserturm

den Zustand seiner ersten Wasserförderung zu versetzen. So könnten wir z. B. Schulklassen zeigen, wie das Wasser früher in den Hahn gekommen ist“, sagt Sigrun Knäbel. Sie ist die Vorsitzende des neuen Fördervereins „Wasserturm Zerbst e. V.“. Der Verein plant, den Wasserturm am Tag des offenen Denkmals im September kommenden Jahres für interessierte Besucher zu öffnen. Auch eine Chronik ist angedacht. Bis dahin gibt es eine Menge zu tun. Zunächst sollen Baufachleute den Zustand des Ge-



Der Zerbster Wasserturm.

bäudes einschätzen und Sanierungsvorschläge machen. Um den Turm wieder zu revitalisieren, wird Geld benötigt. „Wir werben um Sponsoren und hoffen darauf, auch Firmen als Vereinsmitglieder zu gewinnen, die eine Eigenleistung einbringen wollen“, so Sigrun Knäbel.

» Dringend sucht der junge Verein weitere engagierte Bürger. Diese können sich unter folgender Rufnummer an Sigrun Knäbel wenden: (0 39 23) 78 52 34

Bau 2010

Folgende Bauprojekte will der AWZ Elbe-Fläming im kommenden Jahr in Angriff nehmen. Im Rahmen der zentralen Erschließung des Abwassernetzes in Dobritz und in der Lepser Straße in Zerbst/Anhalt sollen Schmutzwasserkanäle verlegt werden. Außerdem ist geplant, marode Schmutzwasserkanäle in der Zerbster Kastanienallee und Martin-Luther-Promenade sowie in Luko zu erneuern.

1 Antike –
Zweistromland2 Das römische
Imperium3 Mittelalter bis zur
Industrialisierung4 Gegenwart –
Perspektiven

War es wirklich ein so dunkles Zeitalter?

Nächste Etappe unserer Reise ist die Zeit zwischen dem Niedergang des Römischen Reiches und dem Beginn der Renaissance, also grob: die Spanne zwischen 500 und 1500.

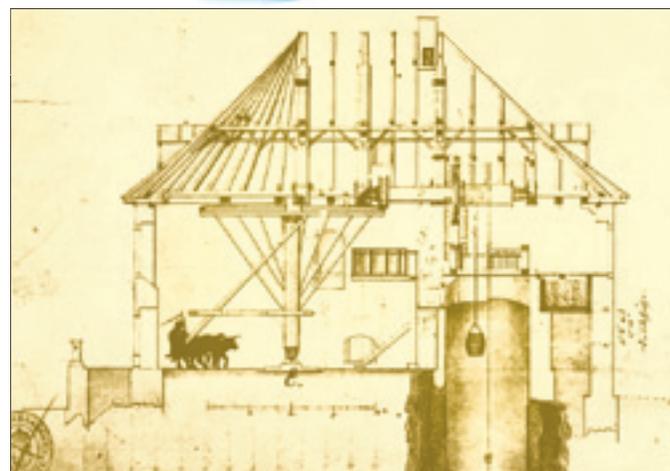
War es wirklich dieses „dunkle Zeitalter“ (aetas obscura) oder die „Epoche der Rückständigkeit“, wie dieser Abschnitt auch bezeichnet wird? Auf den ersten Blick scheint das für die Trinkwassergeschichte zumindest in der Mitte Europas zuzutreffen. Aus Flüssen und Bächen schöpften die Menschen ihr wichtigstes Lebensmittel, andere förderten es aus einfachen Brunnen oder



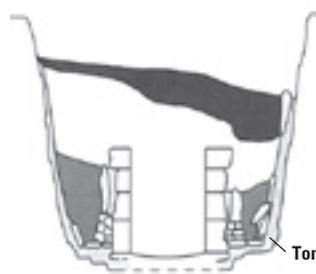
Das Brunnenhaus (ca. 1160 erbaut) der Magdeburger Prämonstratenserabtei Unser Lieben Frauen hat einen kreisförmigen Grundriss.

sogar auf dem Grabstein mit der Inschrift „qui fecit aquaeductum plumbeum“ bescheinigt, dass er Wasserleitungen aus Blei geschaffen hat. Für Burgen und Schlösser als Machtzentren bedeutete die sichere Wasserversorgung oft eine Frage des Überlebens. Da Zuleitungen von außen durch Angreifer zerstört werden konnten, mussten „interne“ Lösungen gefunden werden. Über Brunnen, deren weltweit tiefster liegt auf der Burg Kyffhäuser mit 176 m, wurde das Grundwasser „angezapft“ und mittels Handkurbeln, Spillrädern, Kreuzhaspeln, Treträdern oder -scheiben gefördert und meist über hölzerne Röhren verteilt. Allerdings musste auf den Luxus einer „Rund um die Uhr“-Versorgung aufgrund der begrenzten Förderkapazität verzichtet werden. Im 13. Jahrhundert eroberte im „Sog“ der Klöster und Burgen eine zeitgemäße Versorgung per Leitung auch die Städte. Das erste Verteilungsnetz

in einer deutschen Stadt soll 1250 in Stralsund entstanden sein. Das Wasser floss in Rinnen aus Tannen- und Eichenholz, die mit Brettern abgedeckt wurden. Mit der Erfindung der „Wasserkunst“ wurde es möglich, per Schöpfrad und später durch Pumpen größere Wassermengen nach oben zu befördern und von der Schwerkraft als Motor des Fließens unabhängig zu werden. Die Lübecker schufen 1294 die älteste Wasserleitung mit einer künstlichen Hebung. Auf diese Weise erhielt das Braugewerbe täglich 3.000 bis 5.000 Liter. Indes hätte eine Forderung, die Konrad von Megenberg 1350 in dem Buch „Natur“ veröffentlichte, auch aus der heutigen Zeit stammen können: „aber daz wasser, daz man in kupfer laitert, ist gar poes und schad, und daz man in plei laitert, ist pezz, das in hülzeinn roern von vörhem (Föhren) holz gelaitet wirt, ist aller pest, wan daz holz ist gar luftig.“



Das Holz-Göpelwerk im »Bornhaus« von Schloss Augustusburg. Der langsame Umgang der Göpelochsen wird durch die große Übersetzung in günstige Hubgeschwindigkeit der Wasserkübel umgewandelt.



Profil der Filterzisterne auf der Burg Fleckenstein im Nordelsass.



Die Filterzisterne der Frankenburg (Pfalz) nach der Freilegung.

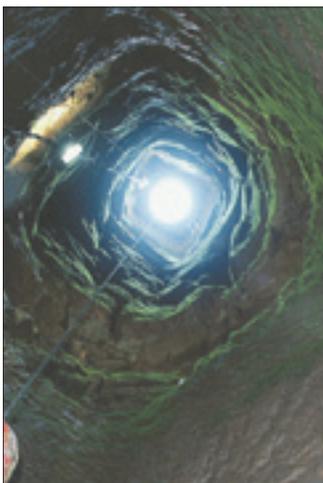


Eine Betrachtung von Dr. Peter Viertel

sammelten Regenwasser in Zisternen. In den sich entwickelnden Metropolen wie London oder Paris erblühte mit Beginn des 2. Jahrtausends die Zunft der Wasserträger und Wasserfahrer. Weit und breit nichts von kühnen Aquädukten und luxuriösen Thermen wie bei den Römern zu entdecken. Doch genaueres Hinsehen zeigt ein etwas anderes Bild. Insbesondere in den Klöstern bewiesen die Mönche hohen technischen Sachverstand bei der Planung von Wassernetzen, die meist aus Bleileitungen bestanden. Dem Abt des Benediktinerklosters Saint Emmerram in Regensburg wird



Die Brunnenstube des Klosters Maulbronn (Baden-Württemberg) aus dem 14. Jh., der Brunnen selbst stammt aus dem Jahre 1878.



Der 176 Meter tiefe Brunnen-schacht auf dem Kyffhäuser.

Impressum

Herausgeber:

Heidewasser GmbH, die Wasserverbände Haldensleben und Burg, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“, „Nördliche Börde“, „Spetze“ und Möckern, der Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Abwasser- und Abwasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ der Stadt Gommern

Redaktion und Verlag:

SPREE-PR
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Telefon: (0 30) 24 74 68-0,
E-Mail: agentur@spree-pr.com
www.spree-pr.com



V.i.S.d.P.: Thomas Marquard

Redaktion: Sandra Schwarz (Projektleitung), Bärbel Rechenbach, Dr. Peter Viertel

Fotos: Holger Petsch, Sandra Schwarz, Max Heimer, Bärbel Rechenbach, Alex Schmeichel, Johannes Wollschläger, Stadt Gommern, Heidewasser GmbH, Landespolizeiorchester Sachsen-Anhalt, OEWA, Wasserverband Burg, AZV „Aller-Ohre“, AZV „Untere Ohre“, Puppentheater Krimmelmokel

Layout: SPREE-PR, Holger Petsch (verantwortlich), Grit Schulz, Max Beyer, Johannes Wollschläger

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Weihnachts-Wasserrätsel



„Erst lesen – dann lösen!“

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Kreuzworträtsel hat es in sich – so ein Kreuzworträtsel gab's noch nie! Ich gebe es zu – hier werden ganz schön hohe Ansprüche gestellt. Durch die Bank haben nämlich alle zu erratenden Begriffe etwas mit Wasser oder Abwasser zu tun. Aber nun bitte nicht gleich die Flinte ins Wasser werfen. Probieren Sie es doch erstmal! Tasten Sie sich sozusagen mit der Wünschelrute durch die Hydrologie. Und schon wird Ihnen klar werden, dass die Wasserhärte nichts mit dem Absperrschieber zu tun hat. Flockungsmittel und Entmanganung kommen natürlich da schon eher drin vor. Also nicht gleich das Calcium mit dem Bade ausschütten, sondern über Zisternen und Hydranten scharf nachdenken. Was? Sie meinen in meinen letzten Sätzen seien doch schon eine Menge Lösungsworte drin gewesen? Auf jeden Fall wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Rätseln und Mehren der Erkenntnisse.

Ihr Wassermax

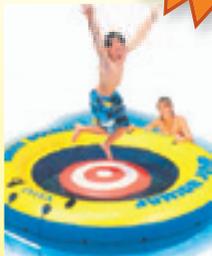
WasserMax verlost zum Fest tolle Preise!

1. Preis



Apple iPod Nano MP3-Player

2. Preis



Wassertrampolin Junior Jump

3. Preis



Aufblasbarer Riesenpool

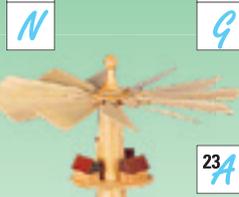
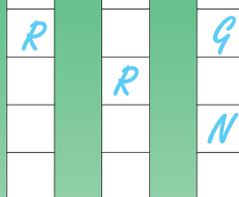
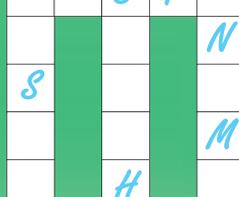
5. Preis

Experimentierkasten Wasserenergie



4. Preis

Funkfern-gesteuertes Modellboot



Crossword puzzle grid with various words filled in and numbered. The grid is 18 columns wide and 18 rows high. The words are:

- 1 SPANNUNG
- 2 FLOCKUNGSMITTEL
- 3 WÜNSCHELRUTE
- 4 HÄHNCHEN
- 5 WASSERHÄRTE
- 6 ABFLUSSLEITUNG
- 7 VERFAHREN
- 8 ZUSAMMENSCHLUSS
- 9 ANLAGE
- 10 EISENENTZIEHUNG
- 11 DÄMMUNG
- 12 ERDE
- 13 HYDROLOGIE
- 14 SAUERSTOFF
- 15 KALK
- 16 GRENZVORGABE
- 17 WASSERENTNAHME
- 18 REINWASSER
- 19 VERSTOPFUNG
- 20 RÖHRE
- 21 MENSCHLICHE
- 22 DESINFIZIERUNG
- 23 FESTSTOFFE
- 24 FLOCKUNGSMITTEL
- 25 REGENWASSER
- 26 AUSBAU
- 27 WASSERBESTANDTEIL
- 28 UNTERSUCHUNG
- 29 WASSERMESSUNG
- 30 NUTZSTOFFE
- 31 WASSERVERBRUCH
- 32 MIKROORGANISMEN
- 33 LEITUNG
- 34 NUTZSTOFFE

Das Lösungswort bezeichnet den Ort, in dem sich die Sinkstoffe in einer Kläranlage absetzen:



Waagrecht:

- dadurch wird das Wasser abgesperrt, abgeschiebert
- Mittel, um organische Partikel im Wasser auszuflocken
- Rute zur Suche von Wasser (ü=ue)
- Abflussleitungen für Abwasser
- Zusammenschluss von Gemeinden zum Zweck der Wasserversorgung
- Verfahren, um dem Wasser Eisen zu entziehen
- dahin flutet das Wasser aus Kläranlagen
- wird in bar gemessen
- Lehre vom Wasser
- Maßeinheit für verbrauchtes Wasser
- Wasserentnahmestellen für die Feuerwehr
- mikroskopisch kleine Lebewesen
- Havarie im Rohrsystem
- durch Gebrauch verunreinigtes Wasser
- aus ihm wird Wasser gefördert
- Bestandteil des Wassers (chem. Element)
- Einrichtung zum Messen des Wasserverbrauchs (ä=ae)
- schädlicher Eintrag ins Grundwasser (chem. Verb.)

Senkrecht:

- Mittel, um organische Partikel im Wasser auszuflocken
- hängt oft mal am Wasserhahn
- von Calcium- und Magnesiumsalzen verursacht (ä=ae)
- Verfahren, dem Wasser Mangan zu entziehen
- Anlage zum Klären von Abwässern (ä=ae)
- Verstopfung durch Eisenocker
- Oxidationsmittel (Teil der Luft)
- Grenz-Vorgaben in der Trinkwasserverordnung
- wird durch Aufbereitung zu Reinwasser
- menschliche und tierische Ausscheidungen (ä=ae)
- wie kann man zu Hause Wasser desinfizieren?
- Feststoffe im Wasser führen zur... (ü=ue)
- früherer Speicher für Regenwasser
- Untersuchung auf bestimmte Einzelteile
- wichtigstes Lebensmittel
- Mikroorganismen, die Krankheiten hervorrufen
- sie drückt das Wasser in den Leitungen
- Lebensnotwendiges Element im Trinkwasser
- giftiges Schwermetall im Wasser
- Kurzwort für Druckerhöhungsanlage

Abbildungen können abweichen

Schreiben Sie das Lösungswort bitte auf eine Postkarte und senden Sie diese mit dem Kennwort „WASSERRÄTSEL S-A“ an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin. Oder per Mail an gewinn@spree-pr.com. Einsendeschluss ist der 18. Dezember 2009.



Alles im Fluss: Trinkwasserbau aktuell

Die wichtigsten Projekte 2010 rund um Zerbst und Oranienbaum

Im kommenden Jahr wird im Sinne einer stabilen Versorgung in die Erneuerung zahlreicher Trinkwasserleitungen bzw. -anlagen in Zerbst/Anhalt, Trebnitz, Lübs, Göbel, Leitzkau, Oranienbaum, Wörlitz und Vockerode investiert.

In der Lindenstraße in Göbel sollen im Zuge von Straßenbauarbeiten 6 Hausanschlüsse umgebunden werden. Das Errichten von Distriktmessschächten ist in Trebnitz, Lübs und in der Güterglücker Straße in Zerbst/Anhalt vorgesehen. Diese Schächte ermöglichen die Früherkennung von Rohrschäden, wodurch Wasserverluste gesenkt werden können. Im Zuge von Straßenbauarbeiten der Stadt Zerbst bzw. des Landkreises Anhalt-Bitterfeld werden am Zerbster Markt 400 m Trinkwasserleitung erneuert und in der Martin-Luther-Promenade 230 m Trinkwasserleitung umverlegt. Ferner wird wegen des Baus der Nuthebrücke in der Ankuhnsche Straße in Zerbst eine Unterführung für die Trinkwasserleitung (Dükerung) gebaut. In Leitzkau ist nach einem Rohrschaden in der Plankenbreite ein Austausch der bisherigen Trinkwasserleitung gegen eine neue vorgesehen.

Darüber hinaus sind für die Kunden des Wasserzweckverbandes Oranienbaum-Wörlitz-Vockerode zahlreiche Projekte geplant. In Oranienbaum sollen in der Leopold Straße, in der Försterstraße, in der Dessauer Straße, in der Franzstraße und an der Bruckmühle Trinkwasserleitungen und zum Teil Hausanschlüsse erneuert werden. Wegen Rohrschäden ist ebenfalls in Planung, Trinkwasserleitungen im Mühlweg (Bahnhof) in Wörlitz und im Kapenweg in Vockerode auszutauschen. Die Realisierung sämtlicher

Zähler einmummeln

Trinkwasser-Anlagen jetzt winterfest machen

In der kalten Jahreszeit zieht man sich den Mantelkragen gerne etwas tiefer ins Gesicht, um sich zu wärmen. Auch Ihrem Wasserzähler bekommt es bei niedrigen Temperaturen besser, wenn man ihn einmummelt. Schützen kann man Wasserzähler und -leitungen mit Dämm- oder sonstigem Isolationsmaterial. Zu flach verlegte Hausanschlüsse sollten sogar mit einer zusätzlichen Abdeckung versehen werden. Bitte kontrollieren Sie auch die Wasserzählerschächte auf schadhafte Abdeckungen. Sollten Ihnen trotzdem Leitungen einfrieren, wenden Sie sich unter (0 39 23) 61 04 15 direkt an den Heidewasser-Meisterbereich Zerbst/Anhalt.



In der Oranienbaumer Kirchstraße wurde in den vergangenen Monaten eine Trinkwasserleitung erneuert.

Vorhaben steht erst dann fest, wenn Ende dieses Jahres der Heidewasser-Wirtschaftsplan 2010 beschlossen wird. Gerade beendet wird der Austausch einer Trinkwasserleitung aus Gussrohr gegen eine Polyethylen-Leitung (Kunststoffleitung) in der Zerbster Friedrich-Naumann-Straße. Hier wurden außerdem 15 Blei-Hausanschlüsse beseitigt und neu gesetzt. Letzteres gilt ebenso für die Straße Am Klapperberg, wo noch in diesem Jahr zusätzlich die in den Vorgärten liegenden Leitungen in den Straßenbereich umverlegt werden. In

Oranienbaum wurden folgende wichtige Baumaßnahmen abgeschlossen: Trinkwasserleitungen aus Stahl konnten in der Kirchstraße und im Birkenweg durch moderne Polyethylen-Leitungen ersetzt und Hausanschlüsse erneuert werden. Wegen häufiger Rohrschäden in der Dessauer Straße hat die Heidewasser GmbH dort 240 Meter Trinkwasserleitung ausgewechselt. Aus demselben Grund sollen 2010 in der gesamten Straße neue Rohre für den Wassertransport unter den Asphalt gebracht werden.

Ablesekarten zurücksenden

Die Kunden der Heidewasser GmbH haben vor kurzem Karten zur Selbstabholung der Wasserzähler erhalten. Der Wasserversorger bittet herzlich darum, die mit aktuellem Zählerstand und Ablesedatum ausgefüllten Karten per Post an die Heidewasser GmbH zurückzusenden. Das Ganze ist für Sie kostenlos, denn das Porto übernimmt Ihr Versorger. Auf der Basis der eingereichten Zahlen berechnet die Heidewasser GmbH für jeden einzelnen Haushalt im Versorgungsgebiet den Trinkwasserjahresverbrauch 2009. Bei allen Kunden, die ihre Ablesekarte nicht pünktlich zurückschicken, muss der Verbrauch geschätzt werden.



Klug vor der Flut – so sichern Sie sich ab

Wie Schäden am Trinkwasserhausanschluss verhindert werden können



Auch unverschuldet kann einen ein Wasserrohrbruch treffen – wie im Falle dieses landwirtschaftlichen Betriebs in Krüssau im Jerichower Land. Um eine solche Sintflut nicht selbst auszulösen, sollte man marode Hausinstallationen schleunigst erneuern lassen.

Nicht selten klingelt bei Holger Reck das Telefon und ein Kunde beklagt sich über zu niedrigen Wasserdruck oder einen gefluteten Keller. Der gute Rat des Meisters für technischen Kundendienst der Heidewasser GmbH ist nicht teuer, sondern gratis. Was viele Betroffene nicht wissen: Sie selbst wären vorab in der Pflicht gewesen, dem Schaden vorzubeugen.

Denn rechtlich gesehen, ist der Wasserversorger nur für die Inspektion und Wartung der Technik zuständig, die sich vor dem Wasserzähler befindet. Die Anlage hinter dem Wasserzähler liegt in der Verantwortung des Hauseigentümers. Damit verbinden sich wichtige Aufgaben, wie diese:

Guter Zustand der Leitungen muss geprüft werden

Einen Wasserrohrbruch kann man vermeiden. Wer eine Hausinstallation besitzt, die vor mehr als 15 Jahren gebaut wurde, sollte deren ordnungsgemäßen Zustand jährlich von einer Fachfirma überprüfen lassen. Stahlrohre, ob verzinkt oder unverzinkt, sind auch bei günstigsten Bedingungen nach rund 30 Jahren verschlissen und sollten deshalb ausgewechselt werden. „Neuere Leitungen bestehen meist aus Kupfer-

rohr, Edelstahl, Verbundrohr oder PVC und gelten als robuster“, erklärt Holger Reck vom Technischen Kundendienst der Heidewasser GmbH. Bersten die Hausanschlussleitungen aufgrund von Alterung und Korrosion hinter dem Wasserzähler, ist das ein Fall für die Hausratversicherung, nicht für einen Schadensausgleich durch den Wasserversorger. „Gern stehe ich aber beratend zur Seite – sowohl bei Fragen zum Austausch als auch wenn es zu einem Schaden gekommen seien sollte“, versichert der Heidewasser-Mitarbeiter.

Hauswasserfilter brauchen regelmäßige Pflege

Der Hauswasserfilter verhindert das Einspülen von Feststoffpartikeln (wie z. B. Sandkörner) in die Hausinstallation. Gerade bei Schlauchbrausen und Einhebelmischbatterien mit Keramikdichtung ist das Eindringen kleinster Partikel fatal. Nicht gewartete Filter setzen sich mit der Zeit zu und können zu einem fallenden Wasserdruck und hygienischen Problemen führen. Um dem vorzubeugen, müssen die zurückgehaltenen Partikel regelmäßig durch Spülung oder Austausch des Filtereinzelteils entfernt werden.

Inspektion und Wartung sind ein Muss

Alle Bestandteile der Hausinstallation müssen in bestimmten Abständen in-

spiziert und gewartet werden. Welches Teil wann dran ist und ob man dafür eine Installationsfirma beauftragen muss, zeigt die nebenstehende Tabelle.

Gefahr: Verbindungen mit anderen Anlagen

Eine Verbindung der Trinkwasserinstallation mit einer Regenwassernutzungsanlage stellt eine große Gefahrenquelle dar. Da das Regenwasser zur Nutzung im Sanitärbereich zum größten Teil über Dachflächen aufgefangen wird, beinhaltet es außer Vogelkot auch Chemikalien, die aus der Dachverkleidung ausgespült werden. Dieses aus hygienischer Sicht sehr bedenkliche Wasser darf keinesfalls mit der Trinkwasserinstallation verbunden werden. „Oft passiert das durch Verwechslung der eigentlich getrennten Systeme. Daher ist es wichtig, die dachablaufwasserführenden Leitungen und Armaturen mit der Beschriftung KEIN TRINKWASSER zu kennzeichnen und die Armaturen gegen versehentliche Entnahme zu sichern“, rät der Heidewasser-Experte.

Kritisch wird es auch, wenn die Absperrarmaturen der Heizungsbefüllung nicht absolut dicht sind. Eine ständige Verbindung zur Heizungsbefüllung durch einen Schlauch oder ein Rohr kann aus dem hochwertigen Trinkwasser eine ungenießbare, gesundheitsgefährdende Flüssigkeit machen.

Stagnationswasser kann krank machen

Trinkwasser, das zu lange in Leitungen steht, ist eine Gefahr für die Gesundheit. In beheizten Räumen kann Stagnationswasser zu Legionellenbildung führen, in kalten Räumen können sich Bakterien ansiedeln. Trinkt man dieses

Wasser, können Durchfall, Kopf- und Magenschmerzen das Resultat sein. „Wasser ist ein Lebensmittel und hat Verfallzeiten. Wasserhähne an Leitungen, die nicht regelmäßig genutzt werden, sollte man einmal wöchentlich aufdrehen und das Wasser eine Zeit lang laufen lassen“, rät Holger Reck.

Inspektion und Wartung

	Inspektion	Wartung
Kaltwasserzähler	monatlich	alle 6 Jahre
Warmwasserzähler	monatlich	alle 5 Jahre
Löschwasserversorgung	monatlich	-
Filter, rückspülbar	alle 2 Monate	alle 2 Monate
Filter, nicht rückspülbar	alle 2 Monate	2x im Jahr
Enthärtungsanlage	alle 2 Monate	1x im Jahr
Sicherheitsventil	2x im Jahr	1x im Jahr
Brandschutzeinrichtungen	2x im Jahr	-
Rohrtrenner, EA 2 u. EA 3	2x im Jahr	-
Dosiergerät	1x im Jahr	1x im Jahr
Freier Auslauf	1x im Jahr	-
Rohrunterbrecher	1x im Jahr	-
Rohrtrenner, EA 1	1x im Jahr	-
Rückflussverhinderer	1x im Jahr	-
Druckerhöhungsanlage	1x im Jahr	1x im Jahr
Trinkwassererwärmer	1x im Jahr	-
Rohrleitungen	1x im Jahr	-
Druckminderer	1x im Jahr	alle 1 bis 3 Jahre
Rohrbelüfter	alle 5 Jahre	-

Sämtliche Inspektionen können sowohl von einer Installationsfachfirma als auch vom Hauseigentümer durchgeführt werden. Bei den Wartungen trifft das nur auf den rückspülbaren und nicht rückspülbaren Filter zu. Alle anderen Anlagen dürfen ausschließlich von einer Fachfirma gewartet werden.

Das ist ja wohl die Härte



Beim Wäschewaschen mit weichem Wasser kann man Waschpulver und so Kosten sparen. Denn weiches Wasser steigert die Waschkraft.

Hartes Wasser, weiches Wasser, Wasserhärte – oft benutzen wir diese Begriffe ohne genau zu wissen, was dahinter steckt. Die WAZ klärt auf.

Als Wasserhärte bezeichnet man die Konzentration von Kalzium- und Magnesiumionen im Wasser. Der Gehalt an Kalzium- und Magnesiumsalzen bestimmt die Eigenschaften des kostbaren Nass. Je höher deren Anteil, desto härter ist das Wasser. Ein deutscher Härtegrad (1° dH) entspricht 10 mg Kalziumoxid oder 7,19 mg Magnesiumoxid pro Liter Wasser.

Die Wasserhärte entsteht beim Durchtritt des Wassers durch Böden. Wasser ist ein ausgezeichnetes Lösungs- und Transportmittel. Es nimmt unter anderem Mineralien auf, wie z. B. Calciumkarbonat, geläufiger unter dem Namen Kalk. Je mehr Kalk Wasser aufnimmt, desto härter wird es.

Hartes Wasser fließt meist in Regionen mit hohem Sand- und Kalksteinvorkommen aus den Hähnen. Weiches Wasser weist auf Granit, Gneis, Basalt und Schiefer-Gesteine im Boden hin.

Weniger beliebt ist oft das harte Wasser, denn es geht mit Unannehmlichkeiten einher. Verkalkungen an Wasserhähnen, Waschmaschinen und anderen Haushaltsgeräten sind kleinere Übel. Teuer wird es, wenn sich in Warmwasser- und Heizungsanlagen Kesselstein absetzt. Außerdem erhöht hartes Wasser den Verbrauch von Spül- und Waschmitteln und beeinträchtigt den Geschmack und das Aussehen unseres Trinkwassers. Aber: Kalzium und Magnesium sind unverzichtbare Bestandteile unseres Trinkwassers. Sie fördern die Gesundheit des menschlichen Körpers, denn Knochen, Zähne, Nerven und Muskulatur bauen auf diese Mineralien. Weichem Wasser wird trotzdem oft der Vorzug gegeben, weil es die Nachteile von hartem Wasser nicht hat. Gerade beim Wäschewaschen ist die Härte des Wassers bares Geld wert. Denn hartes Wasser verringert die Wasch-

kraft, da Seife darin schlecht schäumt. Je weicher das Wasser ist, desto weniger Waschmittel muss man verwenden, um saubere Wäsche zu erhalten. In Deutschland existieren drei gesetzliche Härtebereiche:

Härtebereich weich

Weniger als 1,5 Millimol Calciumcarbonat pro Liter (entspricht weniger als 8,4 Grad deutscher Härte = °dH)

Härtebereich mittel

1,5 bis 2,5 Millimol Calciumcarbonat pro Liter (entspricht 8,4 bis 14 °dH)

Härtebereich hart

Mehr als 2,5 Millimol Calciumcarbonat pro Liter (entspricht mehr als 14 °dH)

Und warum wird das Wort „hart“ zur Bezeichnung der Wasserzusammensetzung verwendet? Schon unsere Vorfahren registrierten, dass beim Kochen einige Wässer viel harten Kesselstein abscheiden, andere Wässer wenig. Im Laufe der Zeit leitete sich davon wahrscheinlich „hartes“ und „weiches“ Wasser ab. Die Werte zur Wasserhärte in Ihrer Gemeinde können Sie unter www.heidewasser.de (Stichworte Kundenportal / Wassergüte) nachlesen

KURZER DRAHT

**Heidewasser GmbH
Meisterbereiche
(TW/AW) Zerbst**

Puschkinpromenade 4
39261 Zerbst/Anhalt

Trinkwasser
Tel.: (0 39 23) 61 04 15

Abwasser
Tel.: (0 39 23) 61 04 20

E-Mail:
info@heidewasser.de
www.heidewasser.de

**Bereitschaftsdienst
Trinkwasser:**
(03 91) 8 50 48 00

Heilung nach schmerzlicher Diagnose

Fortsetzung von Seite 1

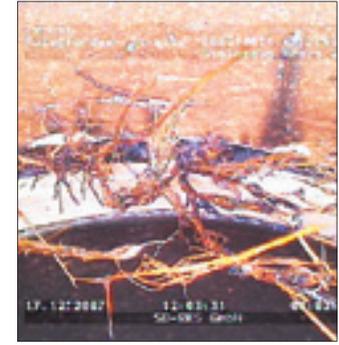
Was die dafür eingesetzten Kameras aufnahmen, war meist nicht erfreulich: eindringendes Grundwasser, Risse, Scherbenbildung, Wurzeleinwuchs und Löcher in den Rohrwänden sind nur einige Diagnosen. Anhand einer detaillierten Auswertung erstellte ein Planungsbüro den Generalentwässerungsplan und benannte fünf Zustandsklassen (siehe Tortengrafik). Danach weist knapp ein Drittel der Kanäle geringe und leichte Mängel auf, die restlichen zwei Drittel sind in einem mittleren, schlechten oder sehr schlechten Zustand. Mithilfe des vorliegenden Konzepts ist es dem Verband jetzt möglich, einen detaillierten mittel- und langfristigen Investitionsplan für eine kostengünstige Sanierung des öffentlichen Kanalnetzes der Stadt zu erarbeiten und in den nächsten Jahren schrittweise umzusetzen. „Es gibt eine Menge zu tun. 24 Prozent der Kanäle müssen wir neu bauen



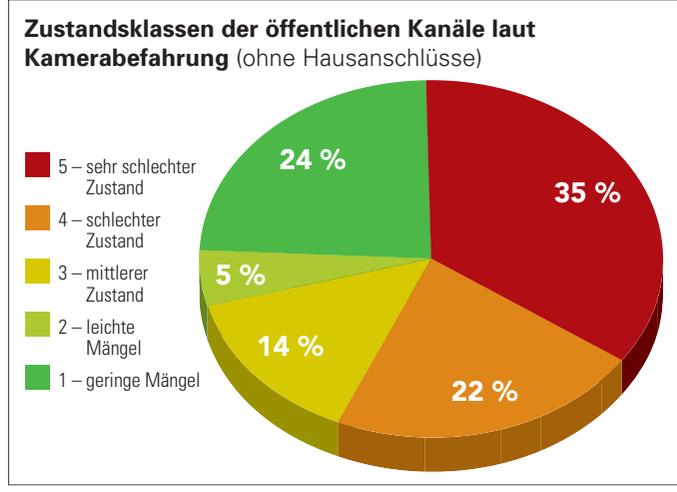
Diese Aufnahmen der Kanalkamera zeigen deutlich schwere Mängel im Zerbster Entsorgungsnetz, wie z. B. eindringendes Wasser am Weinberg (großes Foto) oder Wurzeleinwuchs im Kanal unter der Pulsfordaer Straße (kleines Foto).

und 38 Prozent reparieren. 14 Prozent des Kanalnetzes sollen in grabenloser Bauweise durch das Einziehen von Rohren bzw. Schläuchen saniert werden. Lediglich 24 Prozent sind gut erhalten“, so Kantner. Selbstredend

gilt es, je nach Schwere der Schäden, Prioritäten zu setzen. Dringende und umweltrelevante Mängel werden vorrangig behoben. Der Verband achtet darauf – wenn möglich – in Kooperation mit dem Straßenbau der Stadt



preisgünstig und effizient zu arbeiten. 2010 sollen deshalb unter anderem die Schmutzwasserkanäle in der Kastanienallee, Puschkinpromenade, Kupfergasse, Fritz-Brandt-Straße und einem Teil der Fuhrstraße erneuert werden. Bis 2020 will der AWZ Elbe-Fläming die Zerbster Kanalisation komplett in Stand setzen. Dafür muss er laut aktueller Kalkulation acht Millionen Euro ausgeben.



17. 11. 2009

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG DES AWZ ELBE-FLÄMING

1. Änderungssatzung

zur Satzung über den vollständigen oder teilweisen Ausschluss der Abwasserbeseitigungspflicht gemäß § 151 Absatz 5 Satz 1 des Wassergesetzes des Landes Sachsen-Anhalt für das Verbandsgebiet des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming

Aufgrund des § 151 Absatz 5 des Wassergesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (WG LSA) in der Neufassung vom 12. 04. 2006 (GVBl. LSA S.248) in Verbindung mit den §§ 6, 8 der Gemeindeordnung LSA in der Fassung vom 05. 10. 1993 (GVBl. LSA S.568), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 14. 02. 2008 (GVBl. LSA S. 40, 46) sowie dem Abwasserbeseitigungskonzept des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming vom 12. 02. 2007 ergänzt durch die Fortschreibung vom 06. 04. 2009 (in Kraft getreten mit Genehmigung vom 21. 08. 2009 durch die untere Wasserbehörde des Landkreises Anhalt-Bitterfeld) hat die Verbandsversammlung des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming in der Sitzung am 24. September 2009 folgende 1. Änderungssatzung beschlossen:

pflicht ausgenommen. Der Ausschluss bezieht sich nicht auf die Übernahme und Beseitigung des in abflusslosen Gruben gesammelten Schmutzwassers und des in Absetz- und Ausfallgruben anfallenden Schlammes.

(2) Die in der Anlage 3, die Bestandteil dieser Satzung ist, aufgeführten Grundstücke, die bis Ende 2016 nach Ziffer 11.2 des Abwasserbeseitigungskonzeptes des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming vom 12. 02. 2007, ergänzt durch die Fortschreibung vom 06. 04. 2009, an die öffentliche Abwasserbeseitigungsanlage angeschlossen werden sollen, werden bis zur Möglichkeit eines zentralen, leitungsgebundenen Anschlusses von der Abwasserbeseitigungspflicht ausgenommen. Absatz 1 Satz 2 gilt entsprechend.

§ 1

Der § 2 Abs.1 erhält folgende Fassung:

(1) Die in der Anlage 2, die Bestandteil dieser Satzung ist, aufgeführten Grundstücke laut dem Abwasserbeseitigungskonzept des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming vom 12. 02. 2007, ergänzt durch die Fortschreibung vom 06. 04. 2009 werden von der Abwasserbeseitigungs-

§ 2

Inkrafttreten

Die Änderungssatzung tritt nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Zerbst/Anhalt, den 25. 09. 2009

 Andreas Fischer
 Verbandsgeschäftsführer

Anlage 1: Gebietsabgrenzung; Anlage 2: Grundstücke, die nicht bis Ende 2016 angeschlossen werden; Anlage 3: Grundstücke, die bis Ende 2016 angeschlossen werden

Anlage 1: Gebietsabgrenzung

Verzeichnis der Mitgliedsgemeinden des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming im Entsorgungsgebiet I

Stand: 01. 07. 2009

1.	Stadt Zerbst/Anhalt	13.	Gemeinde Güterglück
2.	Stadt Lindau	14.	Gemeinde Hohenlepte
3.	Stadt Gommern, OT Dornburg, OT Lübs, OT Prödel,	15.	Gemeinde Jütrichau
4.	Stadt Coswig, OT Hundeluft, OT Jeber-Bergfrieden, OT Ragösen, OT Serno	16.	Gemeinde Leps
5.	Gemeinde Bornum	17.	Gemeinde Moritz
6.	Gemeinde Bräsen	18.	Gemeinde Nedlitz
7.	Gemeinde Buhlendorf	19.	Gemeinde Nutha
8.	Gemeinde Deetz	20.	Gemeinde Polenzko
9.	Gemeinde Dobritz	21.	Gemeinde Reuden/Anhalt
10.	Gemeinde Gehrdien	22.	Gemeinde Stackelitz
11.	Gemeinde Gödnitz	23.	Gemeinde Steutz
12.	Gemeinde Grimme	24.	Gemeinde Straguth
		25.	Gemeinde Thießßen
		26.	Gemeinde Walternienburg
		27.	Gemeinde Zernitz

Verzeichnis der Mitgliedsgemeinden des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming im Entsorgungsgebiet II

Stand: 01. 07. 2009

1.	Stadt Gommern, OT Leitzkau
2.	Stadt Möckern, OT Hobeck, OT Loburg, OT Rosian, OT Schweinitz, OT Zeppernick

Mitgliedsgemeinden insgesamt: 29

Hinweis zur Veröffentlichung:

Die Anlagen 2 und 3 werden auf Grund ihres Umfangs in der Geschäftsstelle des AWZ Elbe-Fläming, Regionalzentrum Zerbst, Puschkinpromenade 4 in 39261 Zerbst/Anhalt zur Einsichtnahme während der Geschäftszeiten ausgelegt.

Auszug aus dem

Prüfungsbericht zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008

des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming der WIKOM AG

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers“

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming, Zerbst / Anhalt für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Durch § 131 Abs. 1 GO LSA wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Zweckverbandes liegen in der Verwaltung der Verbandsgeschäftsführung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jah-

resabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Zweckverbandes abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 137 HGB und § 14 Abs. 1 EigVO in Verbindung mit § 131 Abs. 1 GO LSA unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und das mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden

kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Zweckverbandes Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Zweckverbandes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Verbandsgeschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben

wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Verbandsgeschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming, Zerbst/Anhalt, den gesetzlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbandes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Magdeburg, den 8. Juni 2009

WIKOM AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Römgens
Wirtschaftsprüfer

gez. Bornkampff
Wirtschaftsprüfer“

Im Original unterzeichnet und
gesiegelt!

Landkreis Anhalt-Bitterfeld, Der Landrat, 25.08.2009

Jahresabschluss 2008 für den Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming

Hier: Feststellungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Anhalt-Bitterfeld gemäß § 131 Gemeindeordnung LSA i. V. m. § 19 Abs. 3 und 5 Eigenbetriebesgesetz LSA

Aufgrund des Beschlusses der Verbandsversammlung vom 27. 11. 2008 wurde der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Magdeburg der Prüfauftrag gemäß § 131 Abs. 2 Gemeindeordnung Land Sachsen-Anhalt (GO LSA) und § 18 Abs. 3 des Eigenbetriebesgesetzes (Eig-BG) erteilt.

Auf der Basis des vorliegenden Prüfberichts der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätige ich das Ergebnis der Jahresabschlussprüfung 2008 durch folgenden Feststellungsvermerk:

„Es wird festgestellt, dass nach pflichtgemäßer, am 08.06.2009 abgeschlossener Prüfung durch die mit der Prü-

fung beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Magdeburg die Buchführung und der Jahresabschluss des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ord-

nungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes und stellt die Chancen und Risiken der künftigen

Entwicklung zutreffend dar.“

Im Auftrag

gez. Fanneß
Amtsleiter

Im Original unterzeichnet!

Anlage 7 (zu § 11 EigVO)

Angaben in den Beschlüssen über

- die Feststellung des Jahresabschlusses 2008; 2. die Verwendung des Jahresgewinns/die Behandlung des Jahresverlustes 2008 - in EURO -

1. Feststellung des Jahresabschlusses

1.1. Bilanzsumme:	51.469.523,48 Euro
• davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	47.158.596,61 Euro
- das Umlaufvermögen	4.310926,87 Euro
• davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	4.625.453,02 Euro
- den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	11.533.672,11 Euro
- die empfangenen Ertragszuschüsse	12.496.034,44 Euro
- die Rückstellungen	884.813,75 Euro
- die Verbindlichkeiten	21.929550,16 Euro
1.2. Jahresgewinn:	10.516,14 Euro
1.2.1. Summe der Erträge	7.291.709,36 Euro
1.2.2. Summe der Aufwendungen	7.281.193,22 Euro

2. Verwendung des Jahresgewinns/ Behandlung des Jahresverlustes

- 2.1. bei einem Jahresgewinn:**
- zur Tilgung des Verlustvortrags
 - zur Einstellung in Rücklagen
 - zur Abführung an den Haushalt des Aufgabenträgers
 - auf neue Rechnung vorzutragen 10.516,14 Euro
- 2.2. bei einem Jahresverlust:**
- zu tilgen aus dem Gewinnvortrag
 - aus dem Haushalt des Aufgabenträgers auszugleichen
 - auf neue Rechnung vorzutragen

Beschlussfassungen der Verbandsversammlung

Beschlussfassungen der Verbandsversammlung für den Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming

Sitzung vom 24. 09. 2009

Beschluss-Nr.: VV 03/09/2009 A – Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2008 des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming und Entlastung der Geschäftsführung der Heidewasser GmbH

Sitzung vom 24. 09. 2009

Beschluss-Nr.: VV 03/09/2009 B – Beschluss über die Behandlung des Jahresergebnisses des Wirtschaftsjahres 2008 des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming

Sitzung vom 24.09.2009

Beschluss-Nr.: VV 03/09/2009 C – Beschluss über die Entlastung des Verbandsgeschäftsführers des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming für das Wirtschaftsjahr 2008
Die Verbandsversammlung hat mit vorstehendem Beschluss die Entlastung des Verbandsgeschäftsführers für den vorgelegten geprüften Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2008 beschlossen.

Bekanntmachungen

Der Jahresabschluss für das Jahr 2008 einschließlich der Verwendung des Jahresergebnisses, das Ergebnis der Prüfung und des Lageberichtes (Prüfvermerk des Abschlussprüfers) sowie der Feststellungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes über die Jahresabschlussprüfung werden hiermit bekannt gegeben. Gleichzeitig liegen der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2008 in der Zeit vom 30.11.2009 bis zum 08.12.2009 für jedermann zur Einsichtnahme in den Geschäftsräumen des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming, Puschkinpromenade 4 in 39261 Zerbst/Anhalt während der Servicezeiten (Montag bis Donnerstag von 7.00 bis 17.00 Uhr und Freitag von 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr) öffentlich aus.

gez. Andreas Fischer
Verbandsgeschäftsführer

Weihnachtsgans in der Warteschleife

Der Bereitschaftsdienst ist auch an Heiligabend und den Feiertagen für AWZ-Kunden unterwegs

Es duftet nach Backpflaumen, Bratäpfeln und Rotkohl, die knusprig goldbraune Gans steht auf dem Tisch und die Familie lässt sich an der festlich gedeckten Weihnachtstafel nieder. Da klingelt das Handy. Der Vater geht ran, springt auf und eilt aus dem Haus.

So könnte das Weihnachtsfest in diesem Jahr bei Detlef Neumann und Mario Binder ablaufen. Kein schöner Gedanke, aber die beiden Familienväter haben an Heiligabend als Kanalarbeiter der Heidewasser GmbH Bereitschaftsdienst und das heißt zuallererst: der Kunde geht vor. Davon profitieren auch die Kunden des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming (AWZ), dessen Betriebsführer Heidewasser ist. Übergelaufene Toiletten, verstopfte Kanäle, defekte Pumpwerke, Alarm auslösende Kläranlagen – der Bereitschaftsdienst setzt alles daran, diese Probleme so schnell wie möglich zu beheben, damit die übrigen Familien im Verbandsgebiet schöne Feiertage erleben können. „Und es



Selbst wenn Kanalarbeiter Mario Binder (r.) das Messer an die Gans legt – dieses Weihnachten kann er nicht sicher sein, ob ihn nicht ein dringender Notfall vom Genuss des Festtagsklassikers abhält. Binder ist in Bereitschaft, genau wie sein Kollege Detlef Neumann.

passiert an diesen Tagen immer etwas. Das ist auch nicht verwunderlich, denn viele Menschen benutzen betriebsam ihre Spülen in der Küche und bewirten eine Menge Gäste, was dem WC überdurchschnittlich viel Besuch beschert“, weiß Detlef Neumann. Tönt sein Bereitschafts-

handy am 24. Dezember, alarmiert er Kollege Mario Binder und beide sausen zum Einsatzort. „Selbstredend klingelt es immer dann, wenn man sich gerade ins Bett gelegt oder eben das Messer an die Gans gesetzt hat“, schmunzelt Binder. Ebenso wie sein Kollege sieht er

den Bereitschaftsdiensten gelassen entgegen. Da gibt es kein Murren, schließlich sind die beiden Profis und die Feiertagsbereitschaft ist nur einer unter vielen Notdiensten. Rund um die Uhr, auch außerhalb der regulären Arbeitszeit sind an 365 Tagen im Jahr Heidewasser-Mitar-

beiter in Bereitschaft, um im sensiblen Bereich der Wasserver- und Abwasserentsorgung so schnell wie möglich Störungen zu beseitigen. So selbstverständlich die Hüter des Abwassers ihren Dienst auch nehmen – kurz vor dem Fest sei ihnen an dieser Stelle einmal ausdrücklich gedankt.

Umzug mit Zwischenstopp

Fortsetzung von Seite 1

In diesen zwei Jahren wird der neue Zerbster Betriebshof des Wasser- und Abwasserdienstleisters am Wasserturm, Weizenberge 60, gebaut. Dort wurde bereits das ehemalige Wasserwerk der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH abgerissen, in dem bislang die Betriebsstelle Trinkwasser sowie ein Teil des Heidewasser-Fuhrparks und der -Ausrüstung untergebracht waren. Zweck des Neubaus ist die Zusammenlegung von drei Standorten. Bislang existieren zusätzlich zum Standort des Trinkwasser-Teams der Betriebshof des Meisterbereiches Abwasser in

der Käsperstraße und der Sitz der Verwaltung in der Puschkinpromenade. „Drei Gebäude zu unterhalten, verursacht zu hohe Kosten. Deshalb soll es mit dem Neubau bald nur noch einen zentralen Betriebshof geben, in dem Fahrzeuge, Technik, die Ausstattung der Verwaltung und sämtliche Mitarbeiter untergebracht sind“, erklärt Heiko Bartel, Leiter des Meisterbereiches Trinkwasser Zerbst. Bei Fragen rund um die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung können sich die Kunden des AWZ Elbe-Fläming – dessen Betriebsführer die Heidewasser GmbH ist – zunächst noch in der Puschkinpromenade 4 einfinden.

KURZER DRAHT

Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming
Puschkinpromenade 4
39261 Zerbst/Anhalt

AWZ Elbe-Fläming
über Abwasser-Meisterbereich Heidewasser

Tel.: (0 39 23) 61 04 20
Fax: (0 39 23) 61 04 88
E-Mail:
info@heidewasser.de
www.awz-elbe-flaeming.de

Bereitschaftsdienst Abwasser:
(0 39 23) 48 56 77

Wenn Deckel Töne machen

Der Kanaldeckel vor dem Zerbster Heidetur ist nur einer von vielen im Verbandsgebiet des AWZ Elbe-Fläming. Und weil die „Eingänge“ zur Unterwelt meist auf Straßen liegen, verursachen sie ab und an lautes Scheppern und Klappern. „Vor allem Kanaldeckel, die sich auf stark befahrenen Straßen direkt in der Fahrspur befinden, nutzen sich trotz Dämpfungseinlage bei starkem Autoverkehr schnell ab“, erklärt Torsten Herrmann, Leiter des Zerbster Meisterbereiches Abwasser der Heidewasser GmbH. Ohne die Geräusch dämpfende Einlage schlägt das Metall des Deckels auf das Metall des Einfassringes und verursacht die lästigen Töne. Damit sich die akustische Störung für die Anwohner in Grenzen hält, verwenden die Experten der Heidewasser GmbH (Betriebsführer des AWZ) Antiklapperringe und in speziellen Fällen eine selbst aushärtende Paste, die kreisförmig unter dem Kanaldeckel angebracht wird. Da sich die Paste mit der Zeit abnutzt, bittet die technische Abteilung des Meisterbereiches Abwasser die Anwohner herzlich, sie bei Lärmbelästigung unter (0 39 23) 61 04 20 zu informieren.



Derzeit intakt: der Kanaldeckel vor dem Zerbster Heidetur.